

Lesen üben, aber wie?

Ursina Gloor, Wiesenweg 2, CH-4144 Arlesheim

Mein Name ist Ursina Gloor. Ich arbeite als Primarlehrerin an der Tagesschule in Basel. Daneben erteile ich Lehrer- und Lehrerinnenfortbildungskurse, die vom Institut für Unterrichtsfragen und Lehrerinnenfortbildung Basel-Stadt (ULEF) oder von der Lehrerinnenfortbildung Basel-Land (LFBL) organisiert werden. Einer dieser Kurse trägt den Titel "Lesen üben - aber wie?". Es geht darum, Ideen zu vermitteln für viele Übungsmöglichkeiten, die lustbetontes, freudiges und intensives Lesen ermöglichen. An den ca. sechsstündigen Kursen nehmen Lehrkräfte des 1. bis 6. Schuljahres teil.

In einem Teil des Kurses werden Einsatzmöglichkeiten des Lesebuches aufgezeigt. Immer wieder gerät nämlich, gerade bei engagierten Lehrerinnen und Lehrern, das Lesebuch in Vergessenheit, weil diese Lehrkräfte zum aktuellen Thema passende Texte suchen und kopieren. Lesebücher sind jedoch meist vorhanden und werden besonders gern wieder eingesetzt, wenn sie mehr bieten als eigens zum Thema gesuchte Texte.

Für das Lesebuch sprechen folgende Gründe:

1. Es ist meist bereits vorhanden und daher umweltfreundlicher als kopierte Texte.
2. Es wird von einer pädagogisch ausgerichteten Kommission in jahrelanger Kleinarbeit zusammengestellt. Davon kann eine einzelne Lehrkraft nur profitieren. Es sind verschiedene Texte, auch solche, die von ihr vielleicht nicht gewählt worden wären, vorhanden.
3. Es bietet Illustrationen, die in den Lese-/Sprachunterricht einbezogen werden können.
4. Gelesenes entschwindet nach Gebrauch nicht im Ordner oder im Abfallkübel, sondern taucht bei jedem Aufschlagen des Buches als "Altbekanntes" wieder auf.
5. Das Lesebuch ist ein Buch.